

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 6 (1899)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Zur Beachtung!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-534318>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Feldblumen und 4. das vorliegende ergänzen somit einander vollauf und bieten dem Naturfreunde so ziemlich, was er auf seinen Spaziergängen braucht. Das neue Bülchlein bringt in Wort und Bild die Teile der „Waldblumen“. Hieran schließen sich eine Erklärung der allda vorkommenden botanischen Ausdrücke, eine tabellarische Uebersicht der „Waldblumen“ nach Blütenfarbe, Blatt- und Blütenformen, nach Standort, Blütenfarbe und Blütezeit und schließlich eine kurze Beschreibung der einzelnen angeführten Gewächse.

Auch hier erweist sich Dr. Blüß als Mann von hervorragender Sachkenntnis und als sehr fleißiger Arbeiter. Seine Methode, den Nicht-Fachmann mit den Waldblumen bekannt zu machen, ist einfach und klar und durch ganz gute Abbildungen begleitet und unterstützt. Beide Bülchlein sind sehr zu empfehlen. — 8 —

8. Eine Fahrt durch Frankreich nach Spanien und Portugal Von Anton Mayr, Pfarrer in Tandern. Verlag von Moriell in Adolfszell.

Pfarrer Mayr widmet sein Buch „Ihrer königlichen Hoheit Frau Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern, Infantin Maria de la Paz von Spanien.“ Monsignore Geiger leitet das Ganze durch ein Vorwort ein. Diese zwei Erscheinungen geben diesen Reiseschilderungen einen besonderen Empfehlungsbrief zu ihrer Verbreitung. Und sie verdienen ihn auch. Pfarrer Mayr ist für diese Arbeit wie selten Einer berufen, machte er doch schon 2 Pilgerfahrten nach Spanien mit. Seine Beschreibung ist ausführlich und eingehend; sie ist so recht ein Pilgerbuch für die an Heiligtümern so reiche iberische Halbinsel. Sie zerfällt in 30 Kapitel und ist stellenweise ganz angenehm illustriert. Der Druck ist gut, wenn auch in Antiqua, was für schweizerische Verhältnisse das Buch wohl kaum zügiger macht.

Pfarrer Mayr schreibt als vielbelesener, historisch wohl unterrichteter und sehr wachsam beobachtender Herr. Die Darstellung ist vielseitig und doch einfach. Der Leser wird nicht nur mit den vielen eigentlich bezaubernden Sanctuarien Spaniens in ihrer ganzen Bedeutung vertraut, mit spanischen Sitten und Gebräuchen, mit spanischer Vergangenheit und Gegenwart u. s. w., sondern ebenso sehr mit Paray-le-Monial und Lourdes. Mayrs „Fahrt“ verdient alle Anerkennung. Sie ist zu billigem Preise eines der wertvollsten Pilgerbücher, an dessen Hand der Gebildete ohne viel Mühe, dafür aber mit um so größerem Genuße Spanien und Portugal geistig durchquert.

Ich kann nicht umhin, hier einen Passus anzuführen, er betrifft die Schweiz. Mayr schreibt von Genf also: „Die Lieblichkeit und Großartigkeit der Natur, die Pracht seiner Gebäude und der Reichtum seiner Bewohner haben in dieser Stadt bis auf unsere Tage den intoleranten Geist ihres Reformators Calvin nicht aus ihr zu verbannen vermocht. Hader der Mitbürger, niedriger Haß, Aufruhr, höchste religiöse Un duldsamkeit gegen Andersgläubige, besonders gegen Katholiken, Störung des kath. Gottesdienstes, gewaltsame Hinwegnahme der vom Almojen frommer Gläubigen erbauten katholischen Kathedrale (Mermillod) und Verbannung gewissenhafter Priester bilden die Geschichte des reformierten Roms seit ihrem ersten Papste Calvin.“ Diese Worte sind eine Mahnung, die man an Verkehrspunkten sich merken mag. Ein Großteil der Besucher der Schweiz sucht religiöse Toleranz, und wenn er sie nicht findet, so beklagt er sich eben laut, was dem Lande wohl kaum nützt. Das Buch ist sehr empfehlenswert. g.

9 „Die Höflichkeit.“ 20 Konferenzen von J. Bern. Krier. Fünfte Auflage. Verlag: Herder'sche Verlagshandlung, Freiburg i. B. Preis 1 M., geb. 1.50 M.

Ein wirklich zeitgemäßes Buch, das einen reichen Schatz von Lebensregeln bietet, die jeder in der heutigen Welt zum Großteile wissen wollte. Das zugleich rhetorisch vorzüglich gehaltene Schriftchen wird in der Hand der Studirenden wie bei den ältern Schülern der Volksschulen treffliche Dienste leisten. In der Geschenk-Litteratur, für Schülerpreise u. s. f., dürfte es eine der ersten Stellen einnehmen. Sp. N. in T.

### Zur Beachtung!

\* Das Bundesgericht hat am 28. April in dem Verlagsprozeße des Herrn Behrer Stöcklin in Liestal contra Gebr. Lüdin daselbst einstimmig das Urteil der Vorinstanzen (Bezirksgericht Liestal und Basellandsch. Obergericht) bestätigt, d. h. dem Herrn Stöcklin das alleinige und ausschließliche Verlagsrecht an seinen Rechenbüchern, die in den meisten deutsch-schweizerischen Kantonen eingeführt sind, zugesprochen. Es sind die Stöcklin'schen Lehrmittel somit von der Verlagsbuchhandlung Brodbeck & Cie. in Liestal, deren Miteigentümer Herr Stöcklin ist, zu beziehen.